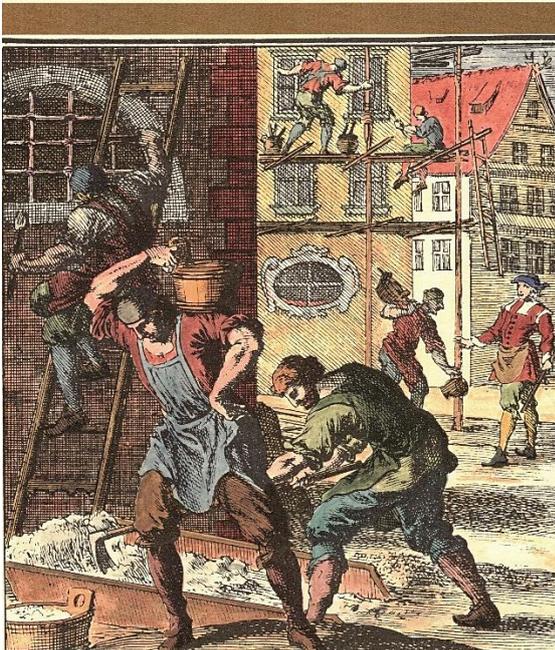


Die Tüncher und Maler in Nieder-Olm



Der Tüncher



Viel beschäftigt waren die Verputzer, auch Tüncher genannt, in den Privathaushaltungen und öffentlichen Gebäuden. In früheren Jahren wurden Verputzerarbeiten noch von den Maurern ausgeführt. In Nieder-Olm sind die Tüncher, ab 1816 als eigenständiger Berufszweig zu finden. Mitte des 19. Jahrhunderts etablierte sich auch die Berufsbezeichnung "Maler" als Sammelbegriff für die Verputzer- sowohl auch der Malerarbeiten, die nun in einer Hand lagen. In Nieder-Olm wurde für den Berufszweig bis in die 1970er Jahre vereinfacht die Dialektform *Dinnjer* gebraucht.

Erstmals wird Tünchermeister *Christian Brenner* 1833 in der Gewerbesteuerliste registriert.¹ Ein Jahr später macht sich 1834 *Josef Pfeifer* als Maurer und Tüncher

1 StaNO IX.17, Gewerbesteuerliste 1833.

bekannt.² In den 1890er Jahren findet sich Tünchermeister *Anton Horn*, Wassergasse Nr. 60, der in den Wintermonaten als Zusatzverdienst bei seinem Schwiegervater in der Drescherei *Karl Sieben* arbeitete. Für die Gemeinde führte er 1904 Tüncherarbeiten in der Volksschule aus.³

Die Tüncher und Maler Ambach

Ab den 1870er Jahren ist Tüncher- und Malermeister *Anton Ambach* in der Pariser Straße Nr. 126 anzutreffen. Seine beiden Söhne *Johann Ambach* und *Nikolaus Ambach* hatten sich ebenfalls dem Tüncherhandwerk verschrieben. *Johann Ambach* betrieb sein Tünchergeschäft in der Untergasse Nr. 20, ohne Nachfolger erlosch jedoch der Betrieb. *Nikolaus Ambach* hatte sein Tünchergeschäft in der Alten Landstraße Nr. 6. Sein Sohn *Anton Ambach* führte das Geschäft weiter.⁴ Er war mit den Tüncherarbeiten 1893 am Neubau der Volksschule beauftragt.⁵

Wilhelm Holzamer verewigte *Anton Ambach* in seinem Roman *Vor Jahr und Tag*. Er veränderte den Familiennamen *Ambach* durch das Pseudonym *Anderbach*:

*"Und der Anderbach Anton, der zwar nicht mehr das Althorn blasen konnte, aber trotz seiner zitterigen Hände noch ein geschickter Tüncher war, trotz aller jungen Kräfte, die auch die Tüncherei angefangen hatten".*⁶

Die Tüncher und Maler Schmitt Kleine Untergasse 27

In den 1880er Jahren machte sich Tünchermeister *Michael Schmitt* in der Kleinen Untergasse Nr. 27 selbstständig. Er arbeitete 1865 als Subunternehmer für die Tüncherarbeiten am Neubau der evangelischen Kirche.⁷ Sein Nachfolger *Franz Schmitt* war 1894 am Neubau des Amtsgerichts mit Tüncherarbeiten tätig.⁸ Er verlegte später den Malerbetrieb in die

2 StaNO IX.17, Gewerbesteuerliste 1834.

3 StaNO XV., Ratsprotokolle 1904, Eintrag vom 3.7.1904.

4 Eifinger, Michael. Das Tüncherhandwerk, in: NBNO, 2. Jhg., Nr. 18 vom 2.5.1958.

5 StaNO XV., Ratsprotokolle 1893, Eintrag vom 27.6.1893, S. 135.

6 Holzamer, Wilhelm. Vor Jahr und Tag, Berlin 1908, S. 290.

7 Festschrift ev. Kirchengemeinde, 1929.

8 StaNO XV., Ratsprotokolle 1894, Eintrag vom 16.9.1894, S. 197-198.

Oppenheimer Straße Nr. 24. Dessen Söhne *Philipp und Franz Schmitt* führten das Tünchergeschäft weiter. *Michael Schmitt*, Sohn von *Philipp Schmitt*, übernahm die Nachfolge bis in die 1980er Jahre.



1898

Eine weitere Tüncherfamilie *Schmitt* war nach 1945 tätig. *Bernhard Schmitt* mit seinen beiden Söhnen *Hans Schmitt* und *Bernhard Schmitt* arbeiteten viel in den von Kriegsschäden aus dem Jahr 1945 betroffenen Privathäusern.⁹

Wilhelm Holzamer kannte den Malermeister *Ägidius Schmitt*, in Mundart *Äges*, oder *Äsches*, in der Untergasse Nr. 27. Er hat ihn in seiner Novelle *Der Veitstanz* verewigt.¹⁰ Auch in seinem Roman *Vor Jahr und Tag* lässt er den *Äges Schmitt* auftreten.¹¹

Die Tüncher und Maler Seeger

Bernhard Seeger, Pfarrgasse Nr. 18, arbeitete zunächst als Tüncher und übernahm dann aber das Kirchendieneramt in der katholischen Kirche. Dessen Bruder *Adam Seeger*, Wassergasse Nr. 41, später Pfarrgasse Nr. 24, führte den Betrieb weiter. Auch seine beiden Söhne, *Konrad und Martin Seeger*, erlernten den Beruf ihres Vaters. Sie verstarben jedoch sehr früh. *Leopold Seeger*, Sohn von *Konrad Seeger*, Wassergasse Nr. 15, arbeitete einige Jahre in seinem Beruf, kehrte aber nicht mehr aus dem Zweiten Weltkrieg zurück.¹²

Abkürzungen

StaNO, Stadtarchiv Nieder-Olm.

NBNO, Nachrichtenblatt Nieder-Olm.

ANNO, Amtliches Nachrichtenblatt Nieder-Olm.

9 Eifinger, Michael. Vermischte Schriften.

10 Holzamer, Wilhelm. Auf staubigen Straßen, S. 135.

11 Holzamer, Wilhelm. Vor Jahr und Tag, Berlin 1908, S. 43 f und 84 f.

12 Festschrift ev. Kirchengemeinde, 1929.

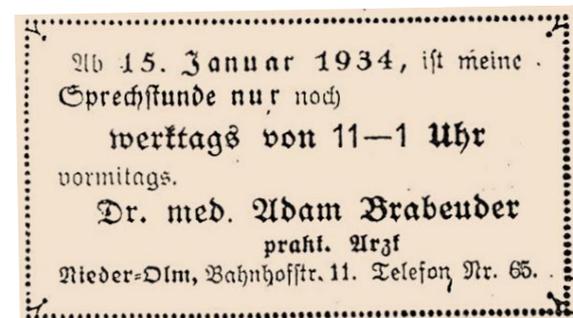
Die Tüncher und Maler Brabender Pariser Straße 64

Ab den 1860er Jahren war *Johann Brabender*, Pariser Straße Nr. 64, als Malermeister tätig. Dessen Sohn *Fritz Brabender* trat die Nachfolge an. Die beiden Söhne *Mathias Brabender* und *Karl Brabender* führten die kleine Firma weiter.



1898

Aus der Tüncherfamilie Brabender stammte Dr. med. Adam Brabender, der bis 1935 seine Praxis in der Bahnhofstraße Nr. 11 führte.



1934

Weitere Tüncher und Maler nach 1918

In den 1930er Jahren gründete *Peter Anton Mayer*, Pariser Straße Nr. 72 sein Maler und Tünchergeschäft. *Maler Josef Heyer*, Kleine Untergasse Nr. 23. *Maler Heinrich Schmuck*, Wallstraße Nr. 11. *Maler Michael Barber*, Kleine Untergasse 23.

1930, Maler- und Tünchergeschäft Joseph Heyer.¹³

13 ANNO, 1. Jhg., Nr. 24 vom 31.12.1930.